

Samstag, 10. Juli  
Helmut List Halle, 18 & 20 Uhr

## Love Songs

Alabama Shakes

**Gimme All Your Love**

Feist (\*1976) / James Blake (\*1988)

**Limit to Your Love**

The Delfonics

**La-La Means I Love You**

Tina Turner (\*1939)

**What's Love Got to Do with It**

Feist

**The Park**

Björk (\*1965)

**All is Full of Love**

5K HD

**Boulevard**

(Acoustic Version)

Bill Withers (1938–2020)

**Just the Two of Us**

Whitney Houston

**I Have Nothing**

Jimmy Van Heusen (1913–1990) & Johnny Burke (1908–1964)

**Like Someone in Love**

5K HD

**Happy Fxxxing Life**

(Acoustic Version)

Blondie

**Heart of Glass**

The Beatles

**Don't Let Me Down**

**5K HD:**

**Mira Lu Kovacs**, Gesang

**Martin Eberle**, Trompete & Gesang

**Benny Omerzell**, Klavier

**Manu Mayr**, Kontrabass

**Andreas Lettner**, Schlagzeug & Gesang

Patronanz:



*Dauer der Veranstaltung:  
ca. 65 Minuten*

## Love Songs

Schon Dowland, Händel oder Schubert erlebten ihre innigsten Musenküsse beim Komponieren von Liebesliedern. In der Popmusik wurde und wird die Geschichte dieses Formats kongenial fortgeschrieben. Das Wiener Quintett 5K HD entwirft für die Styriarte sein ganz eigenes Panorama aus Love Songs der vergangenen 75 Jahre. Mira Lu Kovacs' einzigartige Stimme wird wahre Gefühlsexplosionen erleben – gebettet in den brandneuen Acoustic-Sound einer der aufregendsten Pop-Bands unserer Tage.



# Ad notam

## Lust auf fremde Liebe

Seit fünf Jahren mischen 5K HD mit ihrer eigenen, unerreicht raffinierten Musik die Popszene auf. Bei der Styriarte 2021 gibt das Wiener Quintett um Sängerin Mira Lu Kovacs heute sein Weltdebüt als Coverband de luxe – mit einem ganz persönlichen Panorama fremder Liebeslieder. Müssten wir diesem neuen Format einen Namen geben, hieße es vielleicht Pop-Liederabend. Im Interview hat uns Bassist Manu Mayr erzählt, warum die Band nach anfänglichen Zweifeln große Lust auf dieses Abenteuer bekommen hat – und wie im Proberaum aus den berühmten Vorlagen etwas Neues geworden ist.

*Styriarte: Lieber Manu, eigentlich kennen und lieben wir 5KHD als Band, die keine fremden Stücke nachspielt, sondern ihre eigenen, großartigen Songs schreibt. Wie ging es euch mit unserer Idee, ein ganzes Konzert mit Covers fremder Liebeslieder zu spielen?*

Manu Mayr: Es ist wirklich eine Premiere. Wir haben noch nie eine Coverversion gespielt! Es steht uns eigentlich fast in die DNA geschrieben, dass wir nur eigene Sachen spielen wollen. Stilistisch nehmen wir natürlich Anleihen aus vielen Richtungen, aus der zeitgenössischen Klassik, aus dem Singer-Songwriter-Bereich. Aber wir begreifen uns als erschaffende Künstler\*innen, würde ich sagen. Wir wollen unsere eigenen Aussagen treffen, mit unserer Musik aktuelle Statements transportieren.

*Also habt ihr etwas Bedenkzeit gebraucht, bevor ihr der Styriarte zugesagt habt ...*



Das stimmt, es war im ersten Moment kein klares Ja von unserer Seite. Aber nach ein paar Tagen, in denen wir nachgedacht haben, fiel uns dann doch auf, dass es einiges gibt, was wir einerseits unglaublich schön finden und andererseits auch gern einmal selbst spielen würden. Und so hat sich ein Programm herauskristallisiert, das wir sowohl inhaltlich als auch musikalisch gut finden, und das wir mit Freude umsetzen wollen.

*Und dann habt ihr uns eine großartige Setlist geschickt, euer ganz persönliches Best-of Love Songs der letzten 75 Jahre. Warum habt ihr genau diese Songs ausgewählt?*

Das war gar nicht so schwer. Die Alabama Shakes zum Beispiel zählen für mich zu den herausragendsten Bands der letzten Jahre. Ihr Produzent Blake Mills hat uns alle mit seinem unverkennbaren Stil inspiriert und soundtechnisch eine unglaublich hohe Latte gelegt.

*„Gimme All Your Love“ von den Alabama Shakes ist der erste Song eures Styriarte-Abends, und interessanterweise gibt es da schon im Titel eine spannende Beziehung zur zweiten Nummer.*

Ja, dann spielen wir „Limit to Your Love“, was eigentlich ein Cover eines Covers ist. Der Song ist ja ursprünglich von Feist, aber die Version von James Blake ist einfach ein Meilenstein. James Blake hat die Popwelt der letzten zehn Jahre meiner Meinung nach geprägt wie kein anderer. Und wir haben noch ein Feist-Stück im Programm, „The Park“. Das konnten wir einfach nicht auslassen, weil es auf allen Ebenen unglaublich berührend ist in seiner Schlichtheit.

Bei den Delfonics sind wir zuerst auch auf ein Cover gestoßen. Von „La-La Means I Love You“ gibt es eine Version mit dem Gitarristen Bill Frisell, die ist ein echter YouTube-Geheimtipp. Und da spielt wiederum Tony Scherr mit, ein Bassist, der mich als Musiker insgesamt stark geprägt hat. Tony Scherr spielt einen Höfner-Bass, so wie ich, und übrigens auch Paul McCartney.



*Womit wir bei den Beatles wären ...*

Richtig. „Don't Let Me Down“ ist mein zweitliebster Beatles-Song, gleich nach „A Day in the Life“. Aber für „A Day in the Life“ bräuchten wir ein ganzes Orchester, vielleicht machen wir das ja bei der Styriarte 2022? (lacht) Wir spielen „Don't Let Me Down“ noch reduzierter als das Original, das mutet schon fast an wie ein Folksong.

*Das ist eine der ältesten Nummern in eurem Programm. Die frischeste heißt „Happy Fxxxing Life“ und ist von euch selbst. Das war 2020 ein echter Sommerhit, aber es ist eigentlich kein typischer SKHD-Song, oder?*

Es ist so etwas wie unser Pandemie-Song. Er hat sicher einige vor den Kopf gestoßen, weil er so eine richtige Achtziger-Popnummer ist. Aber ich fand es sehr lustig, einmal so etwas zu produzieren. Das mag ich an dieser Band. Dass man sich so etwas erlauben kann, auch die Leute einmal ein bisschen verschrecken kann. Auf der anderen Seite haben wir mit dem Song, der viel im Radio gespielt wird, ganz neue Publikumsschichten erreicht. Das Lied wird jetzt bei unseren Konzerten immer verlangt, aber wir haben es bisher nie gespielt (lacht).

*Ich rate einmal, dass ihr auch aus den Songs, die nicht von SKHD sind, euer ganz Eigenes machen werdet. Wie geht ihr denn an diese Aufgabe heran? Rein intuitiv? Oder gibt es ein Konzept und Noten?*

Wir haben natürlich ein paar Leadsheets ausgegraben, wo die Akkorde und Melodien draufstehen. Aber eigentlich war es dann wirklich total intuitiv. Wir haben schnell gemerkt, wie weit wir uns vom Original entfernen müssen, oder wie viel wir dem Original nachempfinden wollen. Sehr frei sind wir zum Beispiel mit dem Song von Tina Turner umgegangen, „What's Love Got to Do with It“. Da haben wir im Vergleich zum Original eine völlig andere Klangwelt aufgemacht. Am nächsten sind wir sicher an der James-Bake-Version von „Limit to Your Love“.



Es hat in den letzten Wochen wunderbar zusammengepasst, dass wir gerade an unserem neuen Album gearbeitet haben. Das produzieren wir rein akustisch. Wir haben diese Instrumente dann auch für unser Styriarte-Programm verwendet, und das hat uns total geholfen, nicht im Korsett zu hängen und irgendwelche bestimmten, typischen Synthie-Sounds eins zu eins nachzuspielen, sondern wirklich eine Neuinterpretation zu schaffen, mit einem neuen Klang.

*Das heißt, wir erleben ein echtes Acoustic Set, ohne Elektronik, Synthesizer und Effekte. Wie wird das klingen, 5K HD „unplugged“?*

Es werden jedenfalls keine Soft-Jazz-Versionen! Wir spielen zwar nur auf akustischen Instrumenten, Trompete, Klavier, Schlagzeug und Kontrabass, aber wir benützen erweiterte Spieltechniken, präparieren unsere Instrumente, um elektronisch anmutende Klänge zu erzeugen, wobei es uns nicht darum geht, etwas besonders schräg oder auffällig anders klingen zu lassen, sondern wir wollen die Intensität verstärken, den musikalischen Ausdruck.

*5K HD ist zwar eine Popband, aber ihr seid auch aufregend gute Jazzmusiker. Wie wichtig ist das Virtuose in eurer Musik?*

Es geht nie um die bloße Zurschaustellung technischer Fertigkeit. Letztlich soll es nur der Musik dienen, der ästhetischen Qualität.

*Dennoch ist die Präzision bei euch ein auffallendes Element ...*

Es gehört schon dazu. Wir machen ja oft Musik, die so klingt, als wäre sie elektronisch produziert, am Computer, obwohl wir alles live spielen. Viele Leute denken, dass wir fertige Samples und Spuren dazu einspielen, aber das stimmt nicht, es wirkt nur so. Und das reizt mich durchaus.

*Wie demokratisch geht es in eurem Proberaum zu? Habt ihr einen Chef oder eine Chefin?*

Nein, wir haben keine Chefin. Mira schreibt alle Texte, und die musikalischen Ideen kommen hauptsächlich von Mira und mir,



aber die Songs entstehen auf ganz unterschiedliche Weise. Und ich bin jetzt draufgekommen, dass ein Song erst dann wirklich fertig ist, wenn wir ihn das erste Mal live zusammen spielen. Da gehört eigentlich auch das Publikum dazu, die Konzertatmosphäre.

*Apropos: Ihr spielt sonst meist vor stehenden, tanzenden Leuten. Unsere Konzertgäste werden in der Helmut List Halle bequem und fußfrei sitzen. Wird das für euch nicht ein bisschen eigenartig sein?*

Eigentlich nicht. Wir sind es von vielen Festivalbühnen zwar gewohnt, dass die Leute stehen und sich bewegen. Aber pandemiebedingt haben wir auch im letzten Sommer schon einige Konzerte mit zugewiesenen Sitzplätzen gespielt. Das war eigentlich eine schöne Erfahrung, unsere recht intensive Musik in so einer entspannten Atmosphäre spielen zu können. Es funktioniert gut, wenn man sich einfach zurücklehnt und die Augen zumacht. Dann kann man richtig reinkippen in unsere Atmosphären.

*Interview: Matthias Wagner*







# Die Interpret\*innen

## 5K HD

Als 5K HD im Jahr 2017 ihr Debüt-Album „And To In A“ präsentierten, war aus dem Nichts eine Band da, die sofort als Supergroup bezeichnet wurde – alle Musikerinnen keine Unbekannten und fusioniert eine Live-Gewalt, die auf den Popfestivals als Stimmungsmacher und auf den Jazzfestivals als virtuose Soundtüftler abgefeiert wurden. Kaum eine

Band ist derartig frei,

nimmt sich so viel

heraus und schafft

diesen musikalischen

Spagat. 5K

HD klingt futuristisch,

zerbrechlich,

episch, brachial, ver-

spielt, bedrohlich, cine-

astisch, verzerrt, locker flo-

ckig, dope, bad ass, sensitive. 5K HD ist ein eingängiges und auf

euphorische Art verstörendes Pop- und Hochkultur-Experiment,

das gänzlich ohne Laptop auskommt, auch wenn es sich oft nach

dem Gegenteil anhört. Die Fähigkeiten und der Background dieser

Musikerinnen führen dermaßen weit und tief, dass sie tatsächlich

machen können, was sie wollen. Es ist eine jener Bands, die man

sinnvollerweise nicht danach fragt, welche Art von Musik sie

machen.

5K HD hat als etwas angefangen, das nicht geplant war. „And To

In A“ ist aus einem schnellen und intensiven Sog entstanden, ohne

ausgeklügeltes Konzept und versammelt musikalisch unter einem

Dach, was sich scheinbar ausschließt oder nur selten trifft. Ihre

Sounds, Rhythmen und Perspektiven haben 5K HD aus einem



gigantischen Spektrum gewählt, das vielschichtig und widersprüchlich ist. Daraus entstanden ist eine genaue und für sie spezifische musikalische Sprache, die sich wiedererkennen, aber nicht benennen lässt. Sowohl die Stimme als auch die Instrumente werden dermaßen verfremdet, dass man aus den Augen verliert, wer welchen Sound verursacht. Die Band vermischt die tradierten Rollen ihrer Instrumente, lässt den Bass spielen, was normalerweise vom Keyboard kommt oder verteilt die Fingerfolgen einer Klavierkomposition auf die anderen Instrumente. Ein elektronischer Klang bekommt die Struktur eines barocken Madrigals. Elemente aus Minimal, Trap und Oper werden in komplexe Kompositionen verwandelt, die so easy daherkommen wie Jazz auf Heroin. Wer nicht Musik studiert hat, wird all die Formen, Anspielungen und ihre Berechnungen nicht benennen können, sie sehr wohl aber spüren. Die Musik kommt einem oft fremd und vertraut vor, ohne dass man kapiert, warum. Viele haben gesagt, sie können kaum glauben, dass alle Sounds von der Bühne kommen und live gespielt werden. Das macht die Band auch zu einer, der man gerne auf die Finger schaut.

Nach eineinhalb Jahren des internationalen Tourens setzt 5K HD zum nächsten Wurf an und veröffentlicht im Herbst das zweite Album: „High Performer“. Diesmal entstanden in keinem Vulkan- ausbruch-Verfahren wie „And To In A“, sondern mit viel Zeit, einem genauen Blick und dem Ziel, noch mehr zu forschen, noch mehr auszureizen, sich noch mehr aus dem Fenster zu lehnen, das Farbenspektrum noch einmal zu erweitern, die Verläufe noch schöner zu gestalten, noch mehr ins Detail zu gehen, noch hochauflösender zu werden, noch mehr ins Ohr ziehende Melodien zu finden und trotzdem unvorhersehbar zu bleiben, also den schmalen Grat zwischen eingängigem Pop und experimenteller Musik im 5K-HD-Universum zu definieren.

Nicht von ungefähr hat sich die Band einen fiktiv ungeraden, kalten und auf eine bereits veraltende Technologie verweisenden Produktnamen gegeben. 5K HD sieht sich außerhalb und mitten



in einer schnelllebigen Industrie, wo dem „High Performer“, einem Workaholic ohne die Symptome eines Workaholics, die Welt zu Füßen liegt. Jeder Mensch, jede Handlung, jede Minute ist Teil der allumfassenden Wirtschaftlichkeit. In ihrer Kritik und Identifikation werden 5K HD einem scheinbar billigen Klang eines Spielzeugsynthesizers eine symphonische Ästhetik andichten, brutale Bilder und poetische Reflexionen entwickeln, dabei creepy, komisch, düster und leichtfüßig sein.

5K HD ist wie ein Alien, der landet, und nachdem er abgezogen ist, fragt man, ob man gerade erleuchtet oder geblendet wurde.



**city classic**  
DAMENMODEN

**...einfach gut  
aussehen!**

Bei uns finden Sie in entspannter und gepflegter Atmosphäre klassische und moderne Damenmode sowie Mode für festliche Anlässe in den Größen 36 - 48 und dazu passende Accessoires.

**city classic Damenmoden**

Schmiedgasse 29  
(Ecke Kaiserfeldgasse)

8010 GRAZ

TEL 0316 8141 89

[www.city-classic.at](http://www.city-classic.at)





# Ö1 Club. In guter Gesellschaft.

Mit Kunst, Kultur und Wissenschaft.  
Ermäßigungen bei 600 Kulturpartnern  
in ganz Österreich und mehr.

**Seit 25 Jahren in guter Gesellschaft.  
Im Ö1 Club.**

Alle Vorteile für Ö1 Club-Mitglieder  
auf [oe1.ORF.at/club](http://oe1.ORF.at/club)



Ö1 CLUB

Der richtige Ton  
zur richtigen Zeit.

Das ist Kommunikation.



**CONCLUSIO**

PR Beratungs Gesellschaft mbH  
KOMMUNIKATION SEIT 1993

[www.conclusio.at](http://www.conclusio.at)



**Haltungsübung Nr. 99**

# **Nach vorne schauen.**

Eine Haltungsübung für stürmische Zeiten: Nach vorne schauen. Und zwar so oft es geht. Dann spüren Sie nämlich nicht nur den Gegenwind, sondern sehen vielleicht auch die Chancen und Möglichkeiten, die auf Sie zukommen.

[derStandard.at](http://derStandard.at)

**Der Haltung gewidmet.**

**DERSTANDARD**

# 19 Museen 12 Monate 19 € (statt 25 €)

[www.jahresticket.at/styriarte](http://www.jahresticket.at/styriarte)

## Leistungen für 12 Monate ab Kaufdatum

- Freier Eintritt\* in alle 18 Dauer- und rund 30 Sonderausstellungen
- Zusendung des Monatsprogramms per E-Mail oder Post

\* ausgenommen Kindererlebnis- und Erlebnistag sowie Adventveranstaltungen im Österreichischen Freilichtmuseum Stübing.

Landeszeughaus • Kunsthaus Graz • Museum für Geschichte • Volkskundemuseum • Schloss Eggenberg: Prunkräume und Park, Alte Galerie, Archäologiemuseum, Münzkabinett • Joanneumsviertel: Neue Galerie Graz mit BRUSEUM, Naturkundemuseum und CoSA – Center of Science Activities • Österreichischer Skulpturenpark • Österreichisches Freilichtmuseum Stübing • Schloss Stainz: Jagdmuseum, Landwirtschaftsmuseum • Schloss Trautenfels • Flavia Solva • Rosegger-Geburts- haus Alpl • Rosegger-Museum Krieglach

## Universalmuseum Joanneum

[jahresticket@universalmuseum.at](mailto:jahresticket@universalmuseum.at)

Tel: +43-660 / 1810 489

## Ausstellungsprogramm

[www.museum-joanneum.at/programm2021](http://www.museum-joanneum.at/programm2021)

Jahresticket-  
Aktion!



Jahresticket